

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Klara Schedlich und Vasili Franco (GRÜNE)

vom 25. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. April 2024)

zum Thema:

Löschen wenn es brennt – Wie geht es weiter mit der Feuerwehr in Reickendorf?

und **Antwort** vom 10. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2024)

Frau Abgeordnete Klara Schedlich und
Herrn Abgeordneten Vasili Franco (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19-18964
vom 25. April 2024
über Löschen wenn es brennt – Wie geht es weiter mit der Feuerwehr in Reinickendorf?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Erkennt die Senatsverwaltung den dringenden Bedarf der Feuerwehr Hermsdorf im Hinblick auf eine Instandsetzung der denkmalgeschützten Remise an, um die Jugendarbeit der Feuerwehr in Hermsdorf aufrechterhalten zu können?

Zu 1.:

Die Feuerwache Hermsdorf stößt derzeit an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Platzbedarf der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Hermsdorf steht in Konkurrenz mit dem Bedarf der Berufsfeuerwehr am gleichen Standort in der Heinsestraße 24. Eine Nutzung der Remise durch die FF könnte das Platzproblem verringern.

2. Was folgt aus dem Gebäudescan der BIM, der eine Priorisierungsdringlichkeit von Haus 1 und 2 in der Heinsestraße mit 4.0 vorsieht? Wie viele Mittel sind in den Jahren 2024/25 für Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung?

Zu 2.:

Die „Priorisierungsdringlichkeit“ (Gewichtung) bzw. das Ranking zum Abbau des Sanierungsbedarfs im Portfolio der Feuerwehr Berlin ergibt sich aus einer zahlenmäßig orientierten Ermittlung des Risikos, welche sich aus der Eigentümer- bzw. Betreiberhaftung ableitet. Diese Systematik folgt einem festgelegten Prozedere. Je höher der ermittelte Zahlenwert, desto größer ist das Gesamtrisiko. Die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) priorisiert in Abstimmung mit der Berliner Feuerwehr unter Berücksichtigung einsatztaktischer Kriterien daraufhin den Sanierungsbedarf und legt die Sanierungen der Folgejahre fest. Aufgrund der Tatsache, dass keine Sanierungsmaßnahmen für den betrachteten Zeitraum geplant sind, wurden keine Mittel eingeplant.

3. In der Pressemitteilung des BA Rdf vom 28.03.24 (<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/aktuelles/pressemitteilun-gen/2024/pressemitteilung.1432588.php>) heißt es, die BIM habe zur Sicherung der Außenhülle der Remise „einen Antrag auf Förderung durch die Denkmalschutz-Sonderprogramme des Bundes gestellt“. Welchen Umfang (unter Angabe der Summe) enthält der Antrag, wie ist der Stand der Beantragung und wie stellt die Senatsverwaltung sicher, dass im Fall eines erfolgreichen Förderantrags die Kofinanzierung sichergestellt wird, damit keine Fördermittel verfallen?

Zu 3.:

Die aktuelle Kostenschätzung für die Instandsetzung der Remise auf der Liegenschaft der FF Hermsdorf beläuft sich derzeit auf ca. 2,3 Mio. €, davon sind voraussichtlich 50% förderfähig. Der Antrag befindet sich derzeit in der Prüfung durch das Landesdenkmalamt Berlin. Eine Kofinanzierung durch das Land ist bisher nicht gegeben.

4. Wie sind die Planungen und Bedarfe der Feuerwehr für Reinickendorf? Bitte nach Ortsteilen auflisten, welche Bedarfe bestehen, welche Gebäude im Fachvermögen vorhanden sind und welche Planungen für diese Gebäude vorliegen.

Zu 4.:

Bei der Bedarfsplanung bilden die vereinbarten Schutzziele und ihre Erreichungsgrade die Grundlage zur Berechnung von Bedarfen. Diese werden für das gesamte Land Berlin bestimmt. Eine Erfassung von Daten nach einzelnen Bezirken sowie nach den einzelnen Ortsteilen erfolgt generell nicht.

Durch Nachverdichtung auf der Liegenschaft der Feuerwache Tegel ist im Rahmen der Wohnungsfürsorge die Schaffung von Appartements für Nachwuchskräfte und Angehörige

der Berliner Feuerwehr in Planung. Die Errichtung zusätzlicher Stellplätze für Einsatzmittel ist ebenfalls Bestandteil dieses Bauvorhabens. Perspektivisch bietet bei umfangreicher Ertüchtigung auch die Liegenschaft der Feuerwache Wittenau Potenzial zur Aufnahme zusätzlicher Einsatzmittel.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Planungen und aktuellen Maßnahmen der Feuerwehr in Reinickendorf:

2200	Feuerwache (FW) Wittenau	13437	Roedernallee 55
2201	FF Wittenau	13437	Roedernallee 55
Maßnahmen	Fußbodensanierung im Anbau (8 Räume)		
	Sanierung Sanitär im Erdgeschoss		
	Türdurchbruch zur FF + Sanierung der Wand in der Fahrzeughalle		
	Die Gesamtsanierung der Feuerwache Wittenau wurde in die Langfristplanung der BIM aufgenommen (ab 2034/2035).		
2300	FW Hermsdorf	13467	Heinsestr. 22-24
2301	FF Hermsdorf	13467	Heinsestr. 22-24
Maßnahmen	Einbau Wärmepumpe		
	Erneuerung der Küche, Lüftung und Elektro		
	Sicherungsmaßnahme für Remise (Denkmalschutz); ggf. Sanierung der Remise nach Mittelsicherung		
2310	FF Lübars	13469	Alt-Lübars 12
Maßnahmen	keine aktuellen Maßnahmen		
2320	FF Frohnau (Neubau)	13465	Senheimer Str. 69
	FF Frohnau (alt)	13465	Remstaler Str. 9
Maßnahmen	Die Freiwillige Feuerwehr Frohnau wurde im Rahmen des Sondersanierungsprogrammes am 31.10.2023 fertiggestellt und am 12.12.2023 in Betrieb genommen; Nachnutzung der alten Wache durch die Berliner Feuerwehr beabsichtigt.		
2400	FW Tegel	13507	Berliner Str. 16

2401	FF Tegel	13507	Berliner Str. 16
Maßnahmen	Erneuerung Hoftor und Zaun (Schlieperstraße)		
	Malerarbeiten Fahrzeughalle		
	Erneuerung Kellerfußboden		
2410	FF Heiligensee	13503	Alt-Heiligensee 68
Maßnahmen	keine aktuellen Maßnahmen		
2420	FF Tegelort	13505	Friederikestr. 19
Maßnahmen	Die Freiwillige Feuerwehr Tegelort erhält einen Ersatzbau aus dem Typenprogramm des Sondersanierungsprogrammes. Die Wache ist am 04.09.2023 in den Auslagerungsstandort in den Baumardersteig 14 umgezogen. Der Bestandsbau FF Tegelort in der Friedericke Straße wurde am 15.11.23 an die BIM übergeben. Der Abbruch des Gebäudes ist erfolgt;		
	derzeit Erd- und Gründungsarbeiten		
	Bootshaus: Erneuerung des Kantenschutzes (Fenderleiste)		

5. Wie sind die konkreten Planungen für das Feuerwehrmuseum und in welcher Planungsphase befinden sich diese?

Zu 5.:

Es wird geprüft, ob perspektivisch ein gemeinsames Polizei- und Feuerwehrmuseum am Standort des ehemaligen Straßenbahndepots in der Belziger Straße möglich ist. Die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie befindet sich in der Vorbereitung.

6. Welche Kosten würden durch den Umzug entstehen? Wie hoch sind die Gesamtkosten des Projekts und wie wird die Finanzierung sichergestellt?

Zu 6.:

Zum aktuellen Zeitpunkt kann hierzu keine valide Aussage erfolgen. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie bleibt abzuwarten.

7. Wie erklärt die zuständige Senatsverwaltung, dass das Museum in Tegel gerade erst saniert wurde, wenn gleichzeitig mangelnder Platzbedarf als Argumentation für einen Umzug herangeführt werden?

Zu 7.:

Es gab in den letzten Jahren keine umfassenden Sanierungen im Museum. Es wurde lediglich ein Aufzug zur Herstellung der barrierefreien Erschließung errichtet. Hierdurch wurden keine Erweiterungsflächen geschaffen, welche den bestehenden Bedarf abdecken könnten.

Berlin, den 10. Mai 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport